

Verbrennungen der Haut - zeigen oder verdecken?

Beitrag von „Kleiner_Held“ vom 9. Mai 2022 16:29

Hallo liebe Kollegen,

ich kehre bald nach einer Erkrankung zurück. Und leider sieht man auf meiner Haut sehr große und deutliche Verbrennungen, auch an den Armen. Woanders ist es nicht sichtbar.

Mir ist das sehr unangenehm, mit Kollegen und Schülern und möchte nicht darüber reden/ Erklärungsdruck.

Wie würdet ihr damit in meiner Situation umgehen? Trotz Wärme kurzärmelig?

Beitrag von „Theatralica“ vom 9. Mai 2022 16:33

Es ist schwierig das zu beantworten, da ich nicht weiß, wie groß dein Leidensdruck bzw. deine Angst vor Konfrontation ist. Aber was ich vermutlich tun würde: Weiterhin normal je nach Wetterlage kleiden und dann per Rundmail an KuK signalisieren, dass ich nicht darauf angesprochen werden möchte. Ähnlich würde ich es auch bei SuS halten. In der ersten Stunde nach der Zwangspause kurz sagen, dass du offensichtlich deutliche Verbrennungen hast, darüber aber nicht reden willst. In der Regel sind die SuS so rücksichtsvoll und halten sich daran, auch wenn sicherlich hier und da dennoch ein wenig gemurmelt wird.

Beitrag von „CDL“ vom 9. Mai 2022 17:17

Womit würdest du dich denn aktuell gut und sicher fühlen? Letztlich darf sich die für dich passende Lösung ja wandeln und muss nicht in Stein gemeißelt sein. Wenn dir also Theatralicas guter Vorschlag zumindest momentan noch zu weit gehen würde, dann könntest du zunächst mit längeren Ärmeln starten und dann für dich prüfen, was im Weiteren passt, wenn es dir dann tatsächlich zu heiß werden wird (noch sind ja nicht alle Tage T-Shirt-Tage). Letztlich kannst nur du für dich prüfen, was für dich passt und wofür du gerade die Kraft oder auch den Mut hast. Ich wünsche dir auf jeden Fall viel Kraft für deinen Wiedereinstieg, sowie weiterhin gute Besserung!

Beitrag von „DeadPoet“ vom 9. Mai 2022 17:18

Sek II? Das sollte mit "ja, das sind Verbrennungen, aber im Moment möchte ich darüber (noch) nicht reden" bei den meisten SuS erledigt sein.

Beitrag von „Kleiner_Held“ vom 9. Mai 2022 17:26

Danke für die Beiträge.

Es geht mir darum, dass es mir unangenehm ist, weil ich mich dadurch entstellt/ hässlich fühle.

Daher möchte ich am liebsten, dass es niemand sieht bzw. weiß.

Allerdings wird es bei uns echt heiß, wenn die Temperaturen hoch gehen...

Beitrag von „Friesin“ vom 9. Mai 2022 17:31

vielleicht lockere lange Ärmel?

Beitrag von „DeadPoet“ vom 9. Mai 2022 17:31

Ich trage auch (warum auch immer ... Masochismus?) sehr lang in den Sommer hinein langärmlige Hemden. Wenn die nicht zu dick sind (dünnes Leinen, dünne Baumwolle) geht das eigentlich sehr lang sehr gut.

Irgendwann wirst Du aber zwischen zwei "Leiden" (Hitze und dass es Dir unangenehm ist) entscheiden müssen.

Und sich sag jetzt mal ganz klar: Den Leuten, die wirklich zählen, ist es völlig egal, wie Deine Arme aussehen. Das werden die allermeisten Kolleginnen und Kollegen und Schülerinnen und

Schüler sein. Klar, im ersten Moment wird das evtl. schon eine Reaktion hervorrufen, aber dann sollte das Thema durch sein.

Bestimmte Kommentare wird man nie vermeiden können, die kommen bei anderen dann wegen Übergewicht, langen Haaren oder eine Gehbehinderung ... einfach ignorieren (sagt sich leicht, ich weiß).

Beitrag von „Theatralica“ vom 9. Mai 2022 18:00

[Zitat von Kleiner Held](#)

Danke für die Beiträge.

Es geht mir darum, dass es mir unangenehm ist, weil ich mich dadurch entstellt/hässlich fühle.

Daher möchte ich am liebsten, dass es niemand sieht bzw. weiß.

Allerdings wird es bei uns echt heiß, wenn die Temperaturen hoch gehen...

Ich kenne ähnliche Gedankengänge von einem Freund, der phasenweise unter starker Neurodermitis leidet. Er versteckt sich dann regelrecht, geht nicht mehr schwimmen, zeigt kaum noch Haut. Das kriert dann noch mehr Stress, der die Krankheit sogar noch befeuert...

Während meiner Schul- und Studiumszeit hatte ich fiese Akne im Gesicht, kann daher deine Befindlichkeit ein wenig nachempfinden. Aber mit zunehmender Zeit habe ich gemerkt, dass andere Menschen sich entweder gar nicht für dein Aussehen interessieren oder sich aufrichtig interessieren, weil sie ggf. helfen möchten. Und wenn dann doch irgendwo ein doofer Kommentar von der Seite kommt, dann sieh's positiv (Ja, ist gar nicht einfach!): Du hast den ultimativen Idiotenradar und kannst solche taktlosen Personen zukünftig meiden.

Eine gute Schulfreundin von mir hatte übrigens Verbrennungsmale über den ganzen Körper verstreut. Unter uns? Ich fand es alles andere als hässlich, wenn überhaupt, dann eher irgendwo faszinierend. Nicht auf eine "ich muss dahin glotzen"-, sondern eher auf eine "unglaublich, wie der menschliche Körper funktioniert"-Weise.

Beitrag von „Websheriff“ vom 9. Mai 2022 19:43

Seit meiner Jugendzeit wandere ich mit Vitiligo durch's Leben. Schulisch hat das - meist in Unterstufenklassen - zu interessanten Gesprächen geführt.

Gerade auch davon betroffenen Kolleginnen war mein unbeschwerter Umgang damit nach eigenen Aussagen eine Hilfe.

Beitrag von „yestoerty“ vom 9. Mai 2022 20:09

Ich hab auch einen Kollegen mit schlimmer Neurodermitis, auch im Gesicht. Der trägt die auch offen und kommt mit Tshirt. Gerade hat eine Schülerin selbst die Diagnose bekommen und wirklich schlimme Hautprobleme. Die war total froh, als sie ihn ansprechen konnte und nach seinen Erfahrungen fragen konnte.

Ich selbst hab Rosazea (zum Glück seit den Schwangerschaften weniger doll) und das auch nie weggeschminkt, weil es dann nur schlimmer wurde.

Manchmal hilft es so etwas offen zu tragen, weil mit jedem Tag das Selbstbewusstsein wächst. Manchmal trägt man lieber dünne Anziehsachen.

Meine Schwester hatte eine lange Zeit ein Korsett. Die trug dann oft ein Top, dann das Korsett und dann etwas lockeres luftiges drüber, was nur das Korsett etwas versteckt hat.

Je nachdem ob du männlich oder weiblich bist ist das vielleicht ja auch eine Idee?

Beitrag von „laleona“ vom 9. Mai 2022 20:36

Und vergiss nicht, reden werden sie so oder so über dich oder mit dir: Warum war der krank, warum trägt der lange Ärmel, was hat der da, ist das ansteckend, wieso zeigt der nie seine Arme, wieso reagiert er empfindlich auf Blicke auf seine Arme... all das wird immer hinter deinem Rücken (auch aus Rücksichtnahme!) stattfinden oder dir direkt gesagt.

Du musst dir selbst eine Haltung dazu aneignen und damit hat sich's.

Sehr zu empfehlen ist eine kurze psychologische Beratung dazu, zB bei einem auf Psychosomatik spezialisierten Psychologischen Psychotherapeuten. Oder bei wem auch immer.

Ich selbst bin 50 und schaue seit 25 Jahren wirklich schwanger aus. Ich werde so oft drauf angesprochen, immer noch (schaue jünger aus), von Schülern, von Eltern, von Kollegen mitunter... Überleg dir eine Haltung dazu. Gesprochen wird eh darüber.

Beitrag von „Thymian“ vom 9. Mai 2022 20:45

Mit einer sichtbaren Behinderung lebend: was laleona sagt. Ich habe mich inzwischen daran gewöhnt, gleich beim Reinkommen zu erklären, was und wie und dann ist es kein Gespräch mehr wert, weil uninteressant.

Wie du für dich damit umgehst, das ist sicher eine andere und ganz wichtige Frage. Vielleicht hilft dir psychologische Begleitung? Alles Gute dir und viel Kraft und auch Spaß mit deinen Schülern und Schülerinnen 😊😊

Beitrag von „Zauberwald“ vom 9. Mai 2022 21:00

Wenn du dich unsicher fühlst, dann komm doch die ersten Tage langärmelig, bis du die Lage gecheckt hast.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 9. Mai 2022 21:02

Ist das wirklich ein Thema, ob man lange oder kurze Ärmel trägt? Wen interessiert das?

Beitrag von „laleona“ vom 9. Mai 2022 21:07

[Zitat von Zauberwald](#)

Ist das wirklich ein Thema, ob man lange oder kurze Ärmel trägt? Wen interessiert das?

Wenn man die langen Ärmel trägt, weil man etwas verbergen möchte, merken die Kinder und sensible Kollegen das auch. Vielleicht auch nur sensible Kinder. Auf jeden Fall merkt es jemand, wenn ein spezieller Grund vorliegt.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 9. Mai 2022 21:18

[Zitat von laleona](#)

Wenn man die langen Ärmel trägt, weil man etwas verbergen möchte, merken die Kinder und sensible Kollegen das auch. Vielleicht auch nur sensible Kinder. Auf jeden Fall merkt es jemand, wenn ein spezieller Grund vorliegt.

Ein Kollege trug immer, auch im Sommer Jacketts, um seine ungebügelten Hemden zu verbergen. Aber er erzählte es jedem. Nur einmal war es so heiß, dass er es nicht mehr aushielt. Aber sonst ist er standhaft und alle ziehen ihn auf. Aber inzwischen auch nicht mehr so.

Beitrag von „Websheriff“ vom 9. Mai 2022 22:37

[Zitat von Zauberwald](#)

Ein Kollege trug immer, auch im Sommer Jacketts

Tja, manche Angewohnheiten ändern sich nur langsam.

Beitrag von „s3g4“ vom 10. Mai 2022 08:16

[Zitat von Kleiner Held](#)

Wie würdet ihr damit in meiner Situation umgehen? Trotz Wärme kurzärmelig?

Ich würde mich so anziehen wie ich es möchte. Mir ist es aber auch egal was andere über mich denken.

Mach genau das was dir dabei hilft dich gut zu fühlen. Wenn du deine Verbrennungen nicht zeigen möchtest, dann verdeck sie.

Beitrag von „Kleiner_Held“ vom 13. Mai 2022 16:21

Vielen Dank für eure unterstützenden Worte.

Beitrag von „Annanni“ vom 13. Mai 2022 19:12

Hallo Kleiner_Held, seit meiner Jugend habe ich aufgrund eines Unfalls großflächige, deutlich sichtbare Brandnarben. Verdeckt habe ich sie eigentlich nie. Die jüngeren Schüler fragen meist nur "Tut das noch weh?", und wenn ich das verneine, ist die Sache erledigt. Die Mittelschüler haken manchmal noch etwas nach, verstehe ich auch und ist okay für mich. Es muss aber reichen, das die Ursache ein Unfall war, der sehr lange her ist. Ich sag dann immer, Tattoos brauche ich jedenfalls nicht mehr und gut ist. Auch wenn man es in unserer oberflächlichen Gesellschaft vielleicht nicht erwartet, für die meisten Leute ist es überhaupt kein Ding, ob man vernarbt ist oder nicht. Nur man selbst braucht halt seine Zeit, bis man sich so akzeptiert, wie man ist. Ich wünsche dir alles Gute! Viele Grüße von Annanni

Beitrag von „s3g4“ vom 13. Mai 2022 19:26

[Zitat von Annanni](#)

Auch wenn man es in unserer oberflächlichen Gesellschaft vielleicht nicht erwartet, für die meisten Leute ist es überhaupt kein Ding, ob man vernarbt ist oder nicht. Nur man selbst braucht halt seine Zeit, bis man sich so akzeptiert, wie man ist.

Das ist so richtig. Wenn man selbst kein großes Ding draus macht, juckt es auch sonst keinen.

Beitrag von „laleona“ vom 13. Mai 2022 20:00

[Zitat von s3g4](#)

Das ist so richtig. Wenn man selbst kein großes Ding draus macht, juckt es auch sonst keinen.

Schon, aber diese Erkenntnis muss in einem reifen. Wenn man selbst mit seinem Schicksal hadert, fällt das schwer.

Beitrag von „Annanni“ vom 13. Mai 2022 20:24

[Zitat von laleona](#)

Schon, aber diese Erkenntnis muss in einem reifen. Wenn man selbst mit seinem Schicksal hadert, fällt das schwer

Das stimmt. Und ein gewisses Hadern gehört zum Entwicklungsprozess auch einfach dazu. Die Zeit darf und sollte man sich geben.

Beitrag von „chemikus08“ vom 16. Mai 2022 08:26

Wir reden immer von Inklusion, geht es um uns selber machen wir ein Problem draus? Jetzt erst Recht!

Beitrag von „CDL“ vom 16. Mai 2022 10:07

[Zitat von chemikus08](#)

Wir reden immer von Inklusion, geht es um uns selber machen wir ein Problem draus?
Jetzt erst Recht!

Klingt gut, hilft dem TE nur erst einmal nicht weiter, denn das Verhalten von Mitmenschen lässt sich nicht auf Kommando ändern wie erhofft. Wie dir als Schwerbehindertenvertreter bekannt ist, gibt es gerade im Schuldienst auch immer wieder große Probleme wenn es um den Umgang mit schwerbehinderten Lehrkräften geht. Es wäre schön, wenn das qua Beruf anders wäre, am Ende sind wir Lehrkräfte aber eben einfach nur ein Abzug der Gesellschaft mit all ihren Problemen, zu denen - leider- auch Dinge wie Ausgrenzung oder Mobbing gehören. Ich verstehe insofern jede und jeden, der sagt, er oder sie habe (noch) nicht die Kraft, sich mit seinen gesundheitlichen Belangen sichtbar zu machen in der Schule, gerade auch weil ich weiß, welche Kraft es mich immer wieder kostet für bestimmte Dinge zu kämpfen, die zumindest auf dem Papier selbstverständlich sind.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 16. Mai 2022 10:49

und manchmal wünscht man sich eine andere Gesellschaft, ohne selbst die Sperspitze der Veränderung zu sein.

Ich MUSS nicht offen (und "zufrieden") mit meinen Problemen umgehen, nur um eben hoffen zu dürfen, dass die Anderen es nicht mehr als Probleme ansehen.

Respekt vor jedem/jeder, der/die das tut. Aber es ist auch okay, das nicht zu können.

Beitrag von „Piksieben“ vom 26. Mai 2022 14:13

[Zitat von chilipaprika](#)

und manchmal wünscht man sich eine andere Gesellschaft, ohne selbst die Sperspitze der Veränderung zu sein.

Ich MUSS nicht offen (und "zufrieden") mit meinen Problemen umgehen, nur um eben hoffen zu dürfen, dass die Anderen es nicht mehr als Probleme ansehen.

Respekt vor jedem/jeder, der/die das tut. Aber es ist auch okay, das nicht zu können.

Ja, seufz. Aber es ist halt für die anderen so unbequem, wenn da jemand mit seinem Schicksal hadert.

Könnte ja sein, dass es einen selbst mal trifft und daran möchte man nicht gern erinnert werden. Und gibt so weise Ratschläge wie, man muss selbst mit sich im Reinen sein, dann klappt schon alles.

In Düsseldorf gibt es doch so einen Buchladen, da hängt eine Frage drüber: "Darf der Unglückliche den Glücklichen stören in dessen Glück?"

Und, darf er? Manche Fragen scheinen keiner Antworten zu bedürfen, weil sie dadurch entwertet würden.